



Eignungsprüfungssatzung für den Studiengang

ANIMATION AND GAME (Bachelor of Arts)

**des Fachbereichs Media
der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences**

vom 14.01.2014 geändert am 19.12.2014

§ 1 ALLGEMEINES

- 1) Die Eignungsprüfung dient zur Feststellung der studiengangsbezogenen künstlerisch-gestalterischen Eignung für den interdisziplinären Studiengang Animation & Game. In diesem Studiengang sind konzeptionelle, gestalterische, technologische, planerische, soziale, wissenschaftliche und sprachliche Fähigkeiten (Englischkenntnisse) gefordert.
- 2) Über die Anerkennung einer an einer anderen deutschen Hochschule bereits nach Inhalt, Umfang und den Anforderungen nach dieser Satzung vergleichbaren und erfolgreich erbrachten Eignungsprüfung entscheidet die/der Vorsitzende der Eignungsprüfungskommission auf Antrag der Studienbewerberin/des Studienbewerbers.

§ 2 FRISTEN, ANTRAG AUF ZULASSUNG

Die Eignungsprüfung wird einmal jährlich im Sommersemester durchgeführt. Die Bewerbungsfrist wird jährlich vom Fachbereich bis zum 15.01. in geeigneter Form bekannt gegeben.

- 1) Der Antrag auf Zulassung und die vollständigen Bewerbungsunterlagen müssen fristgerecht bei der Hochschule Darmstadt eingegangen sein (Ausschlussfrist). Bewerbungen, die nicht fristgemäß eingehen oder unvollständig (gem. § 3) sind, werden von der Eignungsprüfung ausgeschlossen.
- 2) Anträge auf Zulassung sind mit dem von der Hochschule im Online-Verfahren zur Verfügung gestellten Anmeldeformular zu stellen. Nicht formgerechte Anträge werden nicht berücksichtigt.
- 3) Den Antrag auf Zulassung zur Eignungsprüfung können Studienbewerber/innen stellen, die:
 - im Besitz einer Hochschulzugangsberechtigung sind, oder
 - spätestens im Folgejahr nach Ablegen der Eignungsprüfung eine Hochschulzugangsberechtigung erwerben werden, oder
 - den Nachweis der überragenden studiengangsbezogenen künstlerisch-gestalterischen Eignung anstreben.

§ 3 BEWERBUNGSUNTERLAGEN FÜR DIE ZULASSUNG ZUR EIGNUNGSPRÜFUNG

Der Bewerbung sind neben dem Antragsformular (gem. § 2 Abs. 2) auf Zulassung zur Eignungsprüfung folgende Unterlagen beizufügen:

- 1) Nachweise der geforderten Bildungsvoraussetzungen gemäß § 5 Abs. 1 BBPO in Form von amtlich beglaubigten Zeugniskopien der
 - Hochschulzugangsberechtigung
 - oder der letzten beiden Halbjahreszeugnisse

diese Nachweispflicht entfällt bei einem Antrag zum Nachweis der überragenden studiengangsbezogenen Eignung. Dieser Antrag wird im Rahmen des Zulassungsantrages (§ 2 Abs. 2) gestellt;

- 2) Nachweis der Englischkenntnisse durch ein B2 Zertifikat, die letzten beiden Englischnoten auf dem eingereichten Zeugnis, wobei die Note mindestens „Befriedigend“ sein muß, oder vergleichbare Kenntnisse;
- 3) Tabellarischer Lebenslauf in englischer Sprache inklusive musikalischer, künstlerischer und wissenschaftlicher Interessen, Beschreibung von evtl. Erfahrungen und Kompetenzen auf dem Studiengangsgebiet sowie Beschreibung des evtl. sozialen Engagements;
- 4) 3 Arbeitsproben entsprechend den vom Fachbereich im Internet veröffentlichten Festlegungen.
 - Arbeitproben dürfen nur in digitaler Form abgegeben werden
 - Jedes Element auf dem Datenträger sowie der Datenträger selbst muss mit Namen versehen werden
 - Der/die Bewerber muss ein einwandfreies Funktionieren des Datenträgers wie auch der enthaltenen Dateien sicherstellen; defekte Dateien/Datenträger können zum Ausschluss aus dem Verfahren führen
- 5) Begründung des Studienwunsches in englischer Sprache;
- 6) Erklärung, ob an der Hochschule Darmstadt bereits eine Eignungsprüfung für diesen Studiengang oder den entsprechenden Schwerpunkt des Vorgängerstudiengangs Digital Media abgelegt wurde.
- 7) Einverständniserklärung des/der Erziehungsberechtigten, sofern der Bewerber/die Bewerberin zum Zeitpunkt der Bewerbung/Eignungsprüfung minderjährig ist.

§ 4 EIGNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

- 1) Die Organisation und Durchführung der Eignungsprüfung übernimmt die Eignungsprüfungskommission Animation & Game, die jährlich von der Dekanin

oder dem Dekan bestellt wird. Gleichzeitig wird eine Vorsitzende oder ein Vorsitzender für die Eignungsprüfungskommission benannt.

- 2) Der Eignungsprüfungskommission gehören mindestens zwei stimmberechtigte Prüferinnen oder Prüfer an. Prüfungsberechtigt sind die Mitglieder der Professorengruppe, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitglieder. Die Beteiligung wissenschaftlicher Mitglieder setzt die Erteilung eines Lehrauftrages voraus. Je nach Zahl der Bewerberinnen und Bewerber können mehrere Prüfergruppen zu mindestens je zwei Prüferinnen und/oder Prüfern gebildet werden.
- 3) Der/dem Vorsitzenden der Eignungsprüfungskommissionen obliegt die Durchführung der Prüfung und der Niederschriften, die Organisation von Anmeldung, Prüfungsterminen und Mitteilungen.
- 4) Die Mitglieder der Eignungsprüfungskommission unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Soweit Mitglieder der Eignungsprüfungskommission nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie von der/dem Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- 5) Die Mitwirkung in der Eignungsprüfungskommission ist ausgeschlossen, wenn die Besorgnis der Befangenheit besteht. Eine zum Ausschluss führende Befangenheit ist zu bejahen, wenn ein Grund vorliegt, der bei verständiger Würdigung geeignet ist, Misstrauen gegen die Unparteilichkeit des/der Prüfers/Prüferin zu rechtfertigen. Auf das Vorliegen einer tatsächlichen Voreingenommenheit kommt es nicht an.

§ 5 BESTANDTEILE DER EIGNUNGSPRÜFUNG

- 1) Die Eignungsprüfung besteht aus:
 - a. dem Anfertigen besonderer Arbeiten und der Lösung vorgegebener Aufgaben unter Aufsicht an einem Tag im Praxisteil,
 - b. einem Fachgespräch von in der Regel 15 Minuten Dauer
- 2) Das Fachgespräch kann auf Wunsch des/der Kandidaten/in auf Englisch durchgeführt werden. Auch im Falle eines im Wesentlichen auf Deutsch geführten Fachgespräches kann die Prüfungskommission die Beantwortung einiger Fragen auf Englisch vorgeben.
- 3) Wenn sich ein Bewerber/ein Bewerberin nachweislich zum Zeitpunkt der Eignungsprüfung aus beruflichen oder Ausbildungsgründen außerhalb von Deutschland befindet oder seinen/ihren Wohnsitz außerhalb von Deutschland

hat, kann auf Antrag eine gesonderte Prüfung stattfinden. Diese verläuft wie folgt:

- Der Bewerber/die Bewerberin erhält Prüfungsaufgaben im gleichen Umfang (gemäß Abs 1 a), die innerhalb einer von der Prüfungskommission vorgegebenen Frist am Prüfungstag in digitaler Form online einzureichen sind.
- Das Fachgespräch (gemäß Abs 1 b) findet in Form einer Telefonkonferenz oder Online-Konferenz statt. Hierfür hat sich der Bewerber/die Bewerberin entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Prüfungskommission zur Verfügung zu halten.

§ 6 ABLAUF DER PRÜFUNG

1) Zur Feststellung der studiengangsbezogenen künstlerisch-gestalterischen Eignung werden Praxisteil und Interview von jedem Mitglied der Prüfungskommission unter folgenden Kriterien gesondert mit Punkten von 0 bis 25 gewertet.

a) Konzeptionelle-gestalterische Fähigkeiten (maximal 25 Punkte)

Die Fähigkeit, sich Sachverhalte, Beziehungen, Ereignisse und Prozesse vorzustellen und diese in Entwürfen für Animationen und Games gestalterisch umzusetzen. Sensibilität für formale, kompositorische und dramaturgische Strukturen.

b) Kreativität und Gestaltungsfähigkeit (maximal 25 Punkte)

Fähigkeit zum Entwickeln eigenständiger Ideen und Interpretationen, Experimentierfreude, Variationsvermögen, Produktivität und Intensität der gestalterischen Lösungssuche. Die Fähigkeit Gestaltungsaufgaben methodisch und organisatorisch zu planen sowie unter Verwendung medialer Tools oder mit Hilfe manueller/analoger Gestaltungstechniken zu realisieren. Qualität der Umsetzung

c) Fachliche Motivation (maximal 25 Punkte)

Allgemeinbildung in fachbezogenen Gebieten wie Film/Animationsfilm, Computerspiele, Kunst, Design, Literatur, Musik. Intensität der Auseinandersetzung mit ästhetischen und technologischen Aspekten aktueller Produktionen im Bereich von Animationen und Games.

d) Kommunikationsfähigkeit, Wahrnehmungsfähigkeit, Fähigkeit zur systematischen Reflexion (maximal 25 Punkte)

Teamfähigkeit, Artikulations- und Präsentationsfähigkeit, die Fähigkeit Konzepte und Produktionen auf dem Gebiet von Animationen und Games in Hinblick auf ihre Struktur, ihre kulturelle Relevanz, ihre technologische

Zusammensetzung und ihre ästhetische Qualität hin kritisch zu reflektieren. Fähigkeit zur differenzierten Analyse und Darstellung von Phänomenen, Beziehungen, Ereignissen und Prozessen.

- 2) Die Punktwertung schlüsselt sich auf wie folgt:
 - 0-5 Punkte = nicht erkennbar
 - 6-10 Punkte = schwach ausgeprägt
 - 11-15 Punkte = in ausreichendem Maß vorhanden
 - 16-20 Punkte = gut
 - 21-25 Punkte = herausragend

- 3) Die Bewertung der Eignungsprüfung (Praxisteil und Fachgespräch) ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Punktsommen, die die einzelnen Mitglieder der Prüfungskommission vergeben haben.
 - a) 90-100 Punkte: besondere studiengangsbezogene künstlerisch-gestalterische Eignung
 - b) mindestens 60 Punkte: studiengangsbezogene künstlerisch-gestalterische Eignung
 - c) weniger als 60 Punkte: nicht ausreichende studiengangsbezogene künstlerisch-gestalterische Eignung

§ 7 ERGEBNIS DER PRÜFUNG

- 1) Die gesamte Eignungsprüfung ist bestanden, wenn eine Punktzahl von mindestens 60 Punkten erreicht wurde. Bei einer durchschnittlichen Punktzahl von weniger als 60 Punkten ist die Eignungsprüfung nicht bestanden.
- 2) Der Nachweis der überragenden studiengangsbezogenen künstlerisch-gestalterischen Eignung, der Studienbewerber/innen ohne Hochschulzugangsberechtigung zum Studium berechtigt, ist mit Erreichen einer Punktzahl von mindestens 90 oder mehr Punkten erbracht.
- 3) Über die Eignungsprüfung ist ein Protokoll anzufertigen, welches erkennen lassen muss, worauf sich das Urteil der Prüferinnen und/oder Prüfer gründet. Das Protokoll mit den Punktwertungen wird von Prüferinnen und/oder Prüfern unterzeichnet.
- 4) Aus dem Protokoll müssen der Name der Bewerberin oder des Bewerbers, der Tag sowie Beginn und Ende der Prüfung, die Namen der Prüferinnen und/oder

Prüfern ersichtlich sein. Die wesentlichen Prüfungsgegenstände und Ergebnisse werden stichwortartig festgehalten.

- 5) Dem/der Studienbewerber/in ist spätestens zwei Wochen nach Abschluss der Prüfung das Ergebnis schriftlich mitzuteilen. Der Bescheid enthält folgende Elemente:
 - a) Das Endergebnis in Punkten
 - b) das Endergebnis: Keine Eignung / Eignung / überragende Eignung
 - c) Rechtsbehelfsbelehrung
- 6) Der/die Studienbewerber/in hat das Recht innerhalb von 2 Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses bei der Eignungsprüfungskommission einen formlosen Antrag auf Einsicht in die Prüfungsakte zu stellen.
- 7) Bei Vorlage eines ausreichend frankierten Rückumschlags werden die Bewerbungsunterlagen zurück gesandt.

§ 8 VERSÄUMNIS, RÜCKTRITT, TÄUSCHUNG, ORDNUNGSVERSTOSS

- 1) Kann ein/e Studienbewerber/in aus Gründen, die sie/er nicht zu vertreten hat, an der Prüfung nicht teilnehmen oder die Eignungsprüfung nicht fortsetzen, wird sie/er zur Nachprüfung zugelassen, sofern sie/er dies unverzüglich bei der Eignungsprüfungskommission beantragt und die Hinderungsgründe durch geeignete Nachweise glaubhaft macht. Die Entscheidung über die Anerkennung der Hinderungsgründe und die Zulassung zur Nachprüfung obliegt der/dem Vorsitzenden der Eignungsprüfungskommission.
- 2) Die Nachprüfung beschränkt sich auf die Prüfungsteile, die wegen Verhinderung nicht abgelegt werden konnten.
- 3) Unternimmt ein/eine Studienbewerber/in den Versuch, das Ergebnis der Prüfung durch Täuschung zu beeinflussen, so gilt die gesamte Eignungsprüfung als nicht bestanden. Die Wiederholung ist ausgeschlossen. Stellt sich nachträglich heraus, dass die Voraussetzungen des Satzes 1 vorliegen, kann die ergangene Prüfungsentscheidung zurückgenommen werden. Nach Ablauf eines Jahres ist die Rücknahme einer Prüfungsentscheidung ausgeschlossen. Die Entscheidung nach den Sätzen 1, 2 und 3 trifft die/der Vorsitzende der Prüfungskommission, nach vorheriger Anhörung der Studienbewerberin/des Studienbewerbers.

§ 9 WIEDERHOLUNG DER EIGNUNGSPRÜFUNG, GÜLTIGKEIT

- 1) Eine nicht bestandene Eignungsprüfung kann einmal wiederholt werden.
- 2) Eine bestandene Eignungsprüfung ist ab dem Zeitpunkt des Bestehens zwei weitere Prüfungszeiträume lang gültig.
- 3) Die Wiederholung einer Eignungsprüfung ist ausgeschlossen, wenn die Studienbewerberin oder der Studienbewerber bei der oder den früheren Teilnahmen versucht hat zu täuschen.

§ 10 INKRAFTTRETEN

Diese Satzung tritt zum 21.01.2015 in Kraft.

Dieburg, den 19.12.2014

Prof. Wilhelm Weber
Dekan